

PRESSEMITTEILUNG

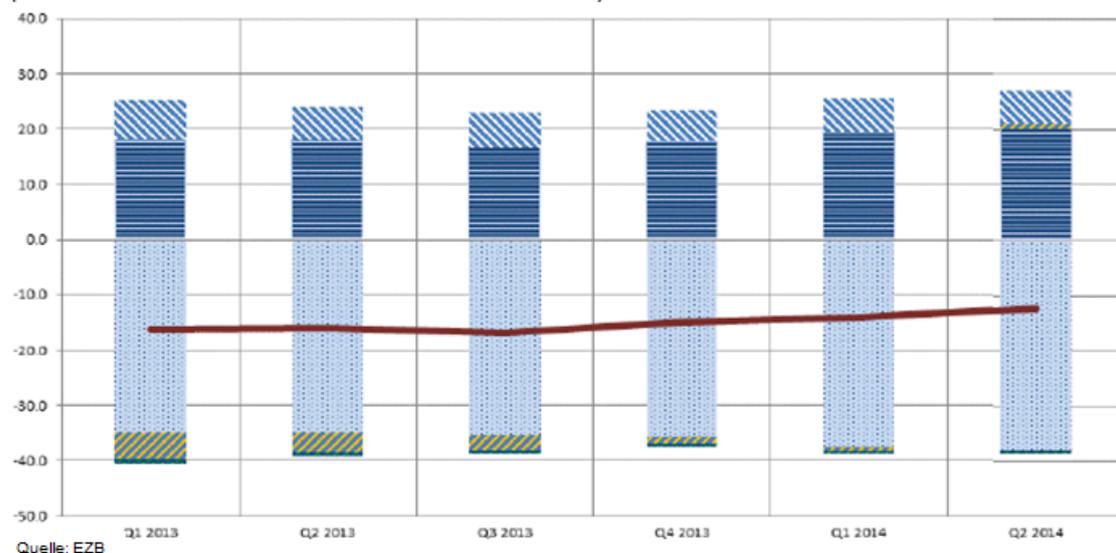
VIERTELJÄHRLICHE ZAHLUNGSBILANZ UND AUSLANDSVERMÖGENSSTATUS FÜR DAS EURO-WÄHRUNGSGEBIET (zweites Quartal 2014)

Erste Pressemitteilung gemäß Leitlinie EZB/2011/23 nach Maßgabe der sechsten Auflage des
 Handbuchs zur Zahlungsbilanz und zum Auslandsvermögensstatus des IWF (Balance of
 Payments and International Investment Position Manual – BPM6)

- Die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets wies in den vier Quartalen bis zum zweiten Vierteljahr 2014 einen Überschuss in Höhe von 207,7 Mrd € (2,1 % des BIP im Euroraum) auf.
- Für den Auslandsvermögensstatus des Eurogebiets standen am Ende des zweiten Quartals 2014 Nettoverbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Billionen € (rund 12 % des BIP) zu Buche.

Abbildung 1 Netto-Auslandsvermögensstatus des Euro-Währungsgebiets

(Bestand am Ende des Berichtszeitraums in % des BIP)



Direktinvestitionen
 Übrige Kapitalanlagen
 Finanzderivate
 Wertpapieranlagen
 Währungsreserven
 Netto-Auslandsvermögensstatus

Leistungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* des Euro-Währungsgebiets wies im zweiten Quartal 2014 einen Überschuss in Höhe von 42,7 Mrd € auf, verglichen mit 45,5 Mrd € im zweiten Jahresviertel 2013 (siehe Tabelle 1). Hinter diesem Rückgang verbargen sich ein höheres Defizit beim *Primäreinkommen* (9,4 Mrd € nach 4,5 Mrd €) und beim *Sekundäreinkommen* (33,8 Mrd € nach 30,7 Mrd €) sowie ein etwas niedrigerer Überschuss beim *Warenhandel* (60,4 Mrd € nach 61,6 Mrd €). Diese Entwicklungen wurden durch einen höheren Überschuss bei den *Dienstleistungen* (25,5 Mrd € nach 19,1 Mrd €) teilweise aufgefangen.¹

Die Entwicklung bei den *Dienstleistungen* war in erster Linie durch Verbesserungen bei den Salden für *Telekommunikations-, EDV- und Informationsdienstleistungen* (10,5 Mrd € nach 8,4 Mrd €), für *sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen* (aus dem Defizit in Höhe von 1,1 Mrd € wurde ein Überschuss in Höhe von 1,0 Mrd €) und für die Restgröße *Übrige* (-0,3 Mrd € nach -3,3 Mrd € aufgrund besserer Zahlen für *Fertigungsdienstleistungen, Instandhaltungs- und Reparaturdienstleistungen*) bedingt.

Grund für das höhere Defizit beim *Primäreinkommen* war eine Verschlechterung im Saldo aller Komponenten des *Vermögenseinkommens* mit Ausnahme der Erträge aus Währungsreserven, die unverändert blieben.

Auslandsvermögensstatus

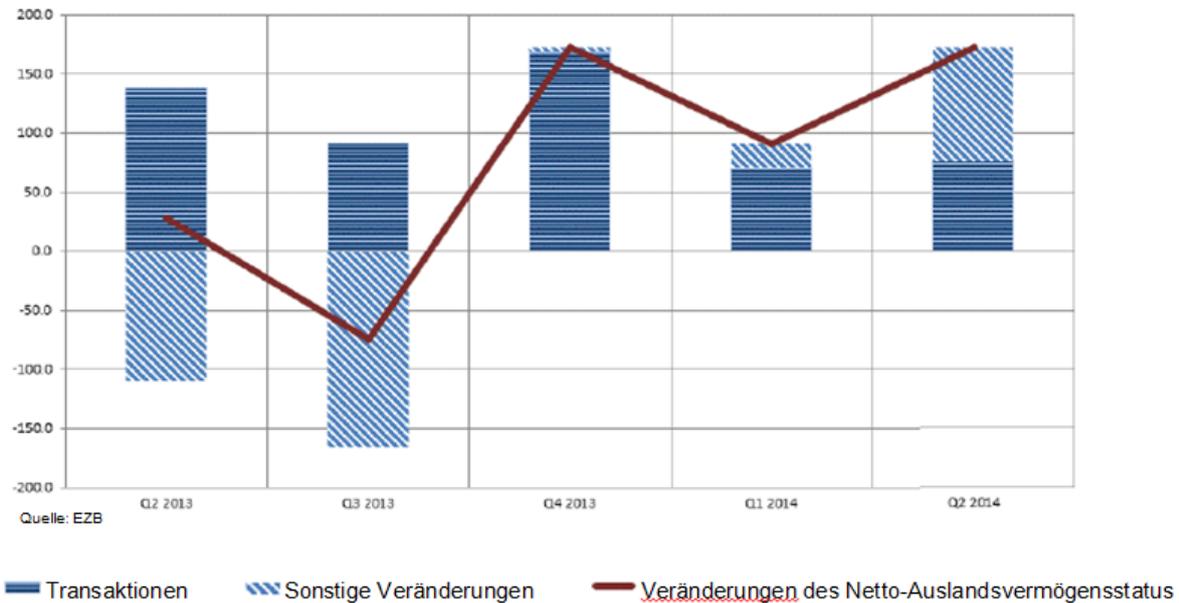
Der Auslandsvermögensstatus des Euro-Währungsgebiets wies am Ende des zweiten Jahresviertels 2014 Nettoverbindlichkeiten gegenüber der übrigen Welt in Höhe von 1,2 Billionen € auf (rund 12 % des BIP des Euroraums; siehe Abbildung 1). Dies entsprach einer Abnahme um 172 Mrd € gegenüber dem Vorquartal (siehe Tabelle 2).

Maßgeblich hierfür waren höhere Nettoaktiva bei den *Direktinvestitionen* (1 918 Mrd € nach 1 853 Mrd €) und bei den *Währungsreserven* (583 Mrd € nach 571 Mrd €) sowie ein Umschwung von Nettoverbindlichkeiten zu Nettoforderungen bei den *übrigen Kapitalanlagen* (67 Mrd € nach -67 Mrd €) und geringere Nettopassiva bei den *Finanzderivaten* (44 Mrd € nach 49 Mrd €). Diese Entwicklungen wurden durch gestiegene Nettopassiva bei den *Wertpapiieranlagen* (3 609 Mrd € nach 3 567 Mrd €) teilweise ausgeglichen.

Die Veränderungen in den Nettopositionen bei den *Direktinvestitionen* und den *Währungsreserven* spiegelten in erster Linie Neubewertungen (aufgrund von Wechselkursänderungen und Veränderungen der Preise für Vermögenswerte) sowie sonstige Bestandsänderungen wider. Dagegen war die Entwicklung bei den *Wertpapiieranlagen* und bei den *übrigen Kapitalanlagen* (hauptsächlich Bargeld und Einlagen) vor allem transaktionsbedingt (siehe Abbildung 2).

¹ Nach dem neuen Konzept entspricht das „Primäreinkommen“, das im BPM6 zugrunde gelegt wird, im Wesentlichen den „Erwerbs- und Vermögenseinkommen“ nach dem alten BPM5-Konzept. Entsprechend verhält sich das „Sekundäreinkommen“ zu den „laufenden Übertragungen“.

Abbildung 2 Veränderungen des Netto-Auslandsvermögensstatus des Euro-Währungsgebiets
(in Mrd €; Veränderungen im Berichtszeitraum)



Die *Bruttoauslandsverschuldung* des Euro-Währungsgebiets belief sich am Ende des zweiten Quartals 2014 auf 11,7 Billionen € (rund 120 % des BIP des Eurogebiets), womit sie sich gegenüber dem ersten Jahresviertel 2014 um 115 Mrd € erhöhte. Hingegen sank die *Nettoauslandsverschuldung* aufgrund eines stärkeren Anstiegs der von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet gehaltenen Vermögenswerte (Schuldverschreibungen) nicht gebietsansässiger Emittenten um 175 Mrd €.

Datenrevisionen

- Diese Pressemitteilung basiert erstmals auf der Leitlinie [EZB/2011/23](#) nach Maßgabe der sechsten Auflage des Handbuchs zur Zahlungsbilanz und zum Auslandsvermögensstatus des IWF (Balance of Payments and International Investment Position Manual – BPM6). Daher wurden neue Zeitreihen erstellt, um der neuen Methodik und den veränderten nationalen Erhebungssystemen gerecht zu werden. In der neuen Auflage des Zahlungsbilanzhandbuchs wurden wichtige weltwirtschaftliche Entwicklungen berücksichtigt, die sich seit der Veröffentlichung der fünften Auflage ergeben haben. Die Neuauflage wurde von drei wesentlichen Aspekten geprägt, nämlich von der Globalisierung (Zunahme grenzüberschreitender Produktionsprozesse, komplexere internationale Unternehmensstrukturen und größere weltweite Arbeitskräftemobilität), von einer stärkeren Fokussierung auf Bilanzfragen (wie im Auslandsvermögensstatus abgebildet wird) und von Finanzinnovationen (mehr und komplexere Finanzinstrumente). Einzelheiten zu den wichtigsten Veränderungen sind [auf dieser Website](#) abrufbar.

Zusätzliche Informationen

- Zeitreihen: [Statistical Data Warehouse \(SDW\) der EZB](#)
- Informationen zur Methodik: [Website der EZB](#)
- [Nächste Pressemitteilungen:](#)
 - o Monatliche Zahlungsbilanz: **19. November 2014** (Referenzzeitraum bis September 2014)
 - o Vierteljährliche Zahlungsbilanz und Auslandsvermögensstatus: **13. Januar 2015** (Referenzzeitraum bis zum dritten Quartal 2014)

Medianfragen sind an Herrn Rocio Gonzalez unter Tel.: +49 69 1344 6451 zu richten.

Anhänge

- Tabelle 1: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets
- Tabelle 2: Auslandsvermögensstatus des Euro-Währungsgebiets

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation & Sprachendienst

Internationale Medienarbeit

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 1344 7455 • Fax: +49 69 1344 7404

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Tabelle I: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

(soweit nicht anders angegeben, in Mrd €; Transaktionen im Berichtszeitraum; nicht saison- und arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von vier Quartalen bis						Q2 2013			Q2 2014		
	Q1 2014			Q2 2014			Saldo	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo	Ein- nahmen	Aus- gaben
	Saldo	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo	Ein- nahmen	Aus- gaben						
Leistungsbilanz	210,5	3 250,0	3 039,5	207,7	3 258,0	3 050,3	45,5	820,8	775,4	42,7	828,9	786,2
in % des BIP	2,2	34,3	32,0	2,1	33,5	31,3	-	-	-	-	-	-
Warenhandel	212,0	1 908,6	1 696,5	210,9	1 910,5	1 699,7	61,6	482,2	420,6	60,4	484,1	423,8
Darunter: Allgemeiner Warenhandel	203,1	1 858,5	1 655,4	204,8	1 864,0	1 659,2	57,0	467,6	410,6	58,6	473,1	414,5
Dienstleistungen	80,6	654,3	573,7	87,0	665,3	578,3	19,1	160,3	141,1	25,5	171,2	145,7
Transportleistungen	4,3	127,3	123,0	3,5	126,0	122,4	1,7	32,7	30,9	1,0	31,4	30,4
Reiseverkehr	20,0	113,5	93,5	19,6	114,7	95,1	7,7	29,6	21,8	7,4	30,8	23,4
Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen sowie Finanzdienstleistungen	23,8	76,8	53,0	24,1	78,2	54,1	5,6	18,6	13,0	5,9	19,9	14,0
Telekommunikations-, EDV- und Informationsdienstleistungen	36,8	77,0	40,2	38,9	79,4	40,5	8,4	18,2	9,9	10,5	20,7	10,2
Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,7	166,3	165,6	2,8	169,9	167,1	-1,1	40,0	41,1	1,0	43,6	42,6
Übrige	-4,9	93,5	98,4	-2,0	97,0	99,0	-3,3	21,2	24,5	-0,3	24,8	25,1
Primäreinkommen	64,2	603,8	539,6	59,3	598,8	539,5	-4,5	155,6	160,1	-9,4	150,6	160,0
Arbeitnehmerentgelt	17,3	31,3	14,0	17,5	31,4	13,9	3,9	7,6	3,7	4,1	7,8	3,7
Vermögenseinkommen	24,4	536,7	512,3	20,3	531,9	511,6	-7,7	145,5	153,3	-11,8	140,7	152,5
Direktinvestitionen	102,8	337,1	234,3	101,1	331,2	230,1	30,8	91,9	61,1	29,1	86,0	56,9
Darunter: Reinvestierte Gewinne	-8,4	26,1	34,4	-0,5	32,9	33,5	-8,6	0,5	9,1	-0,7	7,4	8,1
Wertpapieranlagen	-73,7	150,4	224,1	-75,0	153,4	228,3	-37,5	40,6	78,1	-38,8	43,5	82,3
Dividenden	-6,4	44,5	49,8	-8,1	46,4	54,7	-16,1	15,0	29,5	-17,8	16,8	34,3
Erträge aus Investmentfondsanteilen	-59,6	4,8	64,6	-61,5	5,1	66,8	-19,1	1,2	20,3	-20,9	1,5	22,5
Zinsen	-7,6	102,0	109,7	-5,4	101,5	106,9	-2,4	25,9	28,3	-0,1	25,4	25,5
Übrige Vermögenseinkommen	-7,5	46,5	54,0	-8,5	44,6	53,2	-1,7	12,4	14,1	-2,8	10,5	13,3
Darunter: Zinsen	-4,3	45,5	49,8	-5,5	43,6	49,1	-0,9	12,2	13,0	-2,1	10,3	12,4
Währungsreserven	2,7	2,7		2,7	2,7		0,7	0,7		0,7	0,7	
Sonstiges Primäreinkommen	22,5	35,8	13,3	21,6	35,5	14,0	-0,7	2,4	3,1	-1,7	2,1	3,8
Sekundäreinkommen	-146,4	83,3	229,7	-149,5	83,4	232,9	-30,7	22,8	53,5	-33,8	22,9	56,7

Quelle: EZB.

Tabelle 2: Auslandsvermögensstatus des Euro-Währungsgebiets

(soweit nicht anders angegeben, in Mrd €; Bestände am Ende des Berichtszeitraums; Veränderungen im Berichtszeitraum; nicht saison- und arbeitstäglich bereinigt)

	Q2 2013	Q3 2013	Q4 2013	Q1 2014			Q2 2014			
				Transaktionen	Sonstige Veränderungen	Bestände	Transaktionen	Sonstige Veränderungen	Bestände	in % des BIP
Netto/Saldo	-1 523	-1 598	-1 425	70	20	-1 335	76	96	-1 163	-12
Darunter: Direktinvestitionen	1 714	1 586	1 681	26	146	1 853	-3	68	1 918	20
Darunter: Wertpapieranlagen	-3 319	-3 343	-3 401	-53	-112	-3 567	-36	-6	-3 609	-37
Darunter: Übrige Kapitalanlagen	-334	-278	-98	90	-59	-67	100	35	67	1
Aktiva	17 637	17 516	17 672	323	118	18 112	187	256	18 555	191
Direktinvestitionen	7 120	6 995	7 232	9	112	7 352	-26	79	7 405	76
Beteiligungskapital	4 852	4 848	5 042	-2	74	5 114	-48	44	5 111	53
Schuldtitle	2 268	2 148	2 189	11	38	2 238	21	34	2 294	24
Wertpapieranlagen	5 464	5 564	5 653	69	18	5 741	152	133	6 027	62
Dividendenwerte	1 813	1 906	2 009	10	56	2 077	55	51	2 184	22
Investmentfondsanteile	316	324	338	6	-15	328	9	28	366	4
Schuldverschreibungen	3 334	3 334	3 307	51	-22	3 336	87	54	3 477	36
Kurzfristig	491	487	475	13	-2	486	16	7	509	5
Langfristig	2 843	2 847	2 831	38	-20	2 849	71	47	2 968	31
Finanzderivate (Nettoforderungen)	-62	-57	-65	6	10	-49	16	-10	-44	-0
Übrige Kapitalanlagen	4 637	4 520	4 393	236	-57	4 573	45	45	4 662	48
Darunter: Bargeld und Einlagen	2 314	2 205	2 163	171	-11	2 323	57	23	2 402	25
Währungsreserven	564	587	542	2	26	571	0	12	583	6
Passiva	19 160	19 114	19 097	252	98	19 447	111	160	19 718	203
Direktinvestitionen	5 406	5 409	5 551	-16	-35	5 499	-23	11	5 487	56
Beteiligungskapital	3 477	3 512	3 651	-17	-27	3 607	-32	-12	3 563	37
Schuldtitle	1 930	1 898	1 900	1	-8	1 892	9	23	1 924	20
Wertpapieranlagen	8 783	8 907	9 054	123	131	9 308	189	139	9 636	99
Dividendenwerte	1 396	1 498	1 655	-20	71	1 706	29	59	1 794	18
Investmentfondsanteile	2 412	2 441	2 483	78	28	2 588	78	34	2 700	28
Schuldverschreibungen	4 975	4 968	4 916	65	32	5 013	82	46	5 141	53
Kurzfristig	453	485	464	4	-13	455	20	3	478	5
Langfristig	4 522	4 483	4 452	61	45	4 558	62	43	4 663	48
Übrige Kapitalanlagen	4 971	4 797	4 492	145	2	4 640	-56	10	4 595	47
Darunter: Bargeld und Einlagen	3 041	2 895	2 742	26	13	2 781	-35	13	2 759	28
Nachrichtlich: Bruttoauslandsverschuldung	11 869	11 658	11 301	.	.	11 540	.	.	11 655	120
Nachrichtlich: Nettoauslandsverschuldung	1 320	1 349	1 113	.	.	1 084	.	.	909	9

Quelle: EZB.